

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

334 (22.7.1913) Abendausgabe

Expedition:
Stiel- und Sammlerstr. Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Wiel. od. Zelegr. Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Chef-Redakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolberauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

21000
Abonnenten.

Nr. 334.

Karlsruhe, Dienstag den 22. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
acht Seiten.

Die Sobranje-Erklärung des bulgarischen
Ministerpräsidenten.

Sofia, 22. Juli. (Tel. Bericht.) Ministerpräsident
Radossawow gab gestern in der Sobranje die bereits an-
gekündigte Erklärung ab. In derselben sagte er unter an-
derem: Er betrachte es als seine Pflicht, zu betonen, daß die
Regierung, seitdem sie die Geschäfte übernommen habe, von
den Mächten gute und aufrichtige Ratschläge erhalten, sowie
warme Unterstützung und Sympathien in ihrem Bemühen ge-
funden habe, der Krisis ein Ende zu machen.

„Wir werden frachten,“ so fuhr der Redner fort, „diese
wohlwollenden Absichten der Mächte weiter zu entwickeln und
zu stärken, indem wir diese vor allem von der unerschütter-
lichen und ehelichen Absicht Bulgariens überzeugen, loyal mit-
zuarbeiten an der Wiederherstellung des Friedens und dadurch
die Achtung vor ihren Ratschlägen beweisen. So kann auch
das Recht Bulgariens, so groß auch die Qualitäten des bul-
garischen Volkes sind, so glauben wir dennoch, daß die In-
teressen Bulgariens dann am besten gewahrt werden, wenn
wir mit den allgemeinen Interessen Europas gemeinsame
Sache machen, wenn wir jenem Solidaritätsgefühl der Zivi-
lisation gehorchen, das schon Bismarck den europäischen Patrio-
tismus genannt hat.“

„Wir konnten das Wohlwollen der Mächte auch gelegent-
lich des Einmarsches der türkischen Truppen in unser Gebiet
jenseits der Linie Enos-Midia sehen. Allerdings haben die
von den Boten der europäischen Mächte unternommenen
Schritte noch nicht völligen Erfolg gehabt, aber wir hoffen
zuversichtlich, daß die Großmächte, unter deren Leitung unsere
Grenze gegenüber der Türkei festgelegt worden ist, nicht zu-
lassen werden, daß sich die Türkei jenseits dieser Grenze fest-
setzt. Allerdings rechnen wir darauf, daß auch bei der Pforte
dann diese Ansicht die Oberhand gewinnen werde über böse
Leidenschaften, die dazu angetan sind, die in der letzten Zeit
angebahnten Versuche zur Herstellung von freundschaftlichen
Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei, wie sie den
wechselseitigen Bedürfnissen der beiden benachbarten Völker
entsprechen, zum Scheitern zu bringen. In diesem Sinne
haben wir heute an den Großwesir Depeschin gerichtet.“

Der Ministerpräsident sprach schließlich die Hoffnung aus,
daß es der Regierung durch ihre lokale Politik des Friedens
und der nationalen Würde möglich sein werde, eine befriedi-
gende Lösung des gestellten Problems sicherzustellen.

Republik und Revolution in China.

Von Professor Dr. Freiherrn von Madag.

Der Umsturzsturm, die vor zwei Jahren in Süchina aus-
gebrochen, zieht heute eine zweite große Welle
nach. Neuerdings wird das Problem aufgeworfen, um das sich
seit alters die innere Politik des Reiches der Mitte — sieht man
von der Auseinandersetzung mit den immer wieder aus Inner-

asien andrängenden tatarischen Völkern ab — gedreht hat: um
den Vorrang der Völker rechts oder links des Jangtse, der Main-
linie des Staatswesens, um die Vormacht Pekings oder Kan-
tons. Wie immer, so hat auch 1911 der Norden, der an staats-
bildender und politisch-organisatorischer Kraft von jeher dem
Süden mit seinem leicht zu begeisterten, aber unklaren Tem-
perament überlegen war, gesiegt. Aber der Triumph war dies-
mal nur ein äußerlich-formeller. Nach den entscheidenden Ge-
schichten bei Wuhsiang und Hanjang hätte Jüanhschikai es in der
Hand gehabt, die tantoneische Revolutionspartei vernichtend
aufs Haupt schlagen und das Kaiserium in voller Macht zu
erhalten. Der ehemalige Vertraute und Kanzler Tschühs zog
eine andere Erledigung der Prozeßsache vor. Er partiierte in
schwächlichem Kompromiß mit den Aufstrebenden, ließ die
Mandschuen mediatieren und wurde Präsident des Zwitter-
gebildes der Republik der Mitte. Ueber das verhängnisvolle
Wesfen des Schrittes, den er damit tat, konnte er sich selbst nicht
unklar sein; hatte er doch noch zwei Jahre früher öffentlich
und nachdrücklich erklärt, daß das chinesische Volk noch durchaus
unreif und unfähig sei, sich parlamentarisch selbst zu regieren.
Die Wahrheit dieser Erklärung hat sich denn auch nur zu deut-
lich bestätigt: das Pekinger Ober- wie Unterhaus haben bisher
an positiver Arbeit noch weniger als seinerzeit die jungtürkische
Volksvertretung, nämlich rein gar nichts geleistet und sich mit
leichtfertiger Kritik der Regierungsmassnahmen und markt-
schreierlichen Parteikämpfen, die gelegentlich in turbulente
Schlägereien ausarteten, begnügt. Damit wucherte sich aber
zwangsläufiger Folge ein anderes alüberleitetes nationales
Uebel neuerdings aus.

Die demokratisch-radikalen Phrasen, mit denen die Kuoming,
die Gefolgsleute Sunjatsens, Anhänger unter ihre Fahnen
sammelten, waren im Grunde ja nur die geistlichen, buntschil-
lernden Scheiter, die über das wirkliche Wesfen und die tatsäch-
liche Antriebskraft der Revolutionsbewegung hinwegtäuschten.
Deren eigentliche Drahtzieher heute ganz wo anders als im
Lage der „Eingekerkerten“. Wird heute als Kern- und Schnittpunkt
der Parteigegegnisse die Frage der Zentralisation und
Dezentralisation der Reichsregierung hingestellt, so ist bei Licht
besehen der Streit um dies Problem so alt wie eben jene Anti-
the West und Süd. Der Norden stand um der Festigung und
Entwicklung seiner Vormachtstellung willen von jeher für Zen-
tralismus, der Süden um der Bekämpfung dieses Macht-
anspruchs willen für das Gegenteil ein, und die Triartergruppe,
die diese Opposition führte, war und blieb stets die selbstbewusste
und machtstärkender Gentry der Notabeln und Literaten, die
namentlich in den mittleren Jangtseprovinzen mit dem Verfall
der kaiserlichen Autorität immer mehr zu verdeckter diktatorischer
Macht aufgetreten ist, vergleichbar dem maßgeblichen poli-
tischen Einfluß, den in Amerika die Plutokratie der Trusts
ausübt.

Wie dieser bürgerliche Feudalismus von Anfang an die
politische Freiheitsbewegung und den Konstitutionalismus für
seine Selbstsuchtinteressen zu nutzen verstand, hat ja schon die
kaiserliche Reformepoche mit aller Deutlichkeit gezeigt. Er war
es, der alsbald in den Provinziallandtagen die erste Violone
spielte und mittels dieser örtlichen Parlamente die Latus und
selbst die Generalgouverneure nach seinen Wünschen gängette,

und er war es, der im Reichsausschuß jene berühmten 19 Para-
graphen des Verfassungsentwurfes durchsetzte, die von der all-
geheiligten Macht des „Schangti“, des vergötterten Herrschers,
nichts übrig ließen als den Symbolismus englischen Königt-
tums. Und als dann von Kanton her das Beben der Revo-
lution gespürt wurde, war er es wieder, der in der Hoffnung,
nunmehr alle Hindernisse auf dem Weg zu seinen Zielen weg-
zuräumen, die Aufständischen zu ihrem Zug gegen Peking mit
Geld, Waffen, sogar Mannschaften und Offizieren versorgte.

Diese Erwartung wurde allerdings enttäuscht, aber doch
nicht vernichtet, trieb im Gegenteil alsbald wieder neue Keime,
je deutlicher sich die Unfähigkeit des Reichsparlaments zu
irgendwelcher fruchtbarer Arbeit zeigte, und je mehr damit auch
die unter Tschühs eingeleitete Bewegung zum Zentralismus hin
vollständig zum Stocken kam. So wird denn heute unter reu-
blikanischen Auspizien der alte Machtstreit noch einmal auf-
genommen: die Zentren der gegenwärtigen Revolutionenkämpfe
sind zugleich die Hochburgen jenes Gentry, die Provinzen
Kiangsi, Supei, Anhui, Kiangsu, Hunan, Kuantung.

Weniger aber noch als vor zwei Jahren ist jetzt anzu-
nehmen, daß der Süden den Norden aus dem Felde schlägt. Der
sogenannte jungchinesische Republikanismus hat bisher im
Zeichen der Militärdiktatur gestanden; da alle Faktoren bür-
gerlicher Regierungsgewalt versagten, blieb Jüanhschikai nichts
übrig, als sich auf den Säbel der ehemals kaiserlichen Truppen
zu stützen, bei denen er aus den Zeiten seiner früheren Amts-
laufbahn in hohem Ansehen steht. Die Verbände und Führer,
auf die er unbedingt zählen kann, sind: die etwa 25 000 Mann
zählende und in Süschantung stehende Auslese des alten Han-
degens Tschangshün, der aus seiner kaiserlichen Gesinnung
keinerlei Hehl macht, der in Jangtschifu nördlich Kanking
lagernde General Hsiapaoschang mit einer Division, die alten
Volkstruppen des Generals Kiangkuei sowie die 1. bis 6.
und 27. und 28. Division, die teils gegen den Jangtse, teils
gegen die innere Mongolei und die Mandschurei hin
armiert sind. Und der Präsident, der die neue Revolutions-
strategie seit langem kommen sah, hat nach Kräften dafür gesorgt,
daß Ueberraschungen der Regierungen, wie 1911, ausgeschlossen
sind: seit Wochen wurden alle wichtigen Plätze der Jangtse-
linie von Tschang bis Santau mit Korps dieser ihm ergebenen
Truppen besetzt, reichlich mit Kriegsmaterial versorgt und alle
Vorbereitungen getroffen, daß der Kampf ins feindliche süd-
liche Gebiet getragen werden kann.

Dieser Macht hat der Süden nur zwei Verbände entgegen-
zusetzen. Erstens die vier modernen Divisionen des Generals
Liliehshün in Kiangsi, der sich die Einsetzung eines bürger-
lichen Zivilgouverneurs in der Provinz nicht gefallen lassen
wollte, und daher von Jüanhschikai abgesetzt wurde. Zweitens
die meist irregulären Truppen und Soldatesken des „Feld-
marschalls“ Huangshün, eines Typs der berufsmäßigen Abenteu-
rer und Verschwörer, die gegenwärtig in China ihr Unwesen
treiben. Vor zehn Jahren noch einfacher Lehrer in Hunan,
machte er durch Verrennung mit Sunjatsen alsbald großartige
Karriere; er war Befehlshaber der Aufständischen bei Hanjang,
wurde dann Kriegsminister der Kankinger Regierung, nach
deren Auflösung zur Abwechslung Generaldirektor der Kanton-
Szetschuaner Bahn, obwohl er „keine Drehscheibe von einer

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege
von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(17. Fortsetzung.)

Im Weihnachtszimmer bei Karstens blieben so die Drei
zurück; aber es war, als ob mit Brüsts Scheiden der stillen
Harmonie der Grundklang genommen wäre. Das Gespräch
kam nicht mehr recht in Fluß. Lotte sah stumm da, wie in ge-
heimer Unruhe, und endlich stand sie auf. Unter dem Vor-
wand einer häuslichen Pflicht verließ sie das Zimmer.

Auch Landen war schweigsam gewesen, so sehr mit seinen
Gedanken, seinem Vorhaben beschäftigt. Nun, wo er sich allein
mit Charlottens Vater sah, hob er entschlossen den Kopf. Jetzt
war der Augenblick da.

„Herr Hofrat —“ und er suchte den Blick des älteren
Mannes — „erlauben Sie mir, gerade in dieser Stunde, im
Angeblüh dieses Baumes mit seinem Hoffnungsgrün ein offenes
Wort an Sie zu richten — eine Frage?“

Karsten sah zu ihm hin, ein wenig verwundert. Doch er
nickte.

„Gewiß, mein lieber Herr von Landen. Sagen Sie mir
nur unumwunden, was Sie auf dem Herzen haben.“

„Ja, in Wahrheit auf dem Herzen; denn es handelt sich
um mein Empfinden für Ihre Pflgetochter, Herr Hofrat. Sie
sehen mich erlaunt an. Ich verstehe wohl, meine Eröffnung
kommt Ihnen durchaus überraschend. Aber — doch ich mag
nicht viel Worte machen. So lassen Sie mich denn Ihnen ver-
sichern, als Mann von Ehre: Ich habe Charlotte von Herzen
lieb, und es wäre mein höchstes Glück, auch ihre Liebe zu be-
kommen, für sie als mein Weib leben und sorgen zu dürfen.“

Karsten stand auf mit ernstem Gesicht.

„Ja — das kommt mir freilich gar sehr überraschend.“

Und er richtete die Augen auf Landen mit einem seltsamen
Ausdruck, als habe er aus zu einer bedeutungschweren
Mitteilung. Doch dann schweig er und ging ein paar Schritte
im Zimmer auf und ab. Und nun blieb er stehen und sah dem
jüngeren Mann, der sich inzwischen gleichfalls erhoben hatte,
voll ins Gesicht.

„Gleichwohl — ich danke Ihnen. Der Antrag eines
Mannes wie Sie ist ehrend für mich wie für Charlotte.“

Er wuschelte mit Landen einen festen Händedruck. Dann
aber nahm seine Miene wieder einen ernst-nachdenklichen Aus-
druck an.

„Sie haben mit meiner Pflgetochter selber wohl noch
nicht?“

„Nein, Herr Hofrat. Ich hielt es zuvörderst für meine
Pflicht, mich Ihnen zu offenbaren.“

Karsten nickte wohlwollend. Dann richtete er sich aus
seiner nachsinnenden Haltung auf.

„Ich will Ihnen offen antworten, mein lieber Herr von
Landen, wie deutsche Männer zueinander reden sollen. Also —
Sie sind mir herzlich wert, Sie wissen es ja. Ich habe vollste
Achtung und vollstes Vertrauen zu Ihnen. Ein Mann, der wie
Sie sein alles eingeleht für sein Vaterland, der wird sicherlich
auch für die Frau, der er sich angelobt, einstehen mit seinem
Leben.“

„Dessen dürfen Sie gewiß sein, Herr Hofrat.“

„Ich weiß; es bedarf keiner Versicherung. Und so trüge
ich denn auch kein Bedenken, das Glück Charlottens in Ihre
Hand zu legen, wenn nicht —“

Noch einmal stockte er, wie, um erst sorgsam seine Worte
abzuwägen, und seine Miene spiegelte den ganzen Ernst
seiner Gedanken. Doch dann sagte er entschlossen:

„Es gibt da noch etwas, das zwischen uns zuvor berührt
werden muß. Etwas, das der Vergangenheit angehört und
der Vergessenheit verfallen sein sollte, aber das doch seine
Schatten hineinwirft in die Gegenwart. — Sie haben hier
noch nie näheres gehört über Charlottens Herkunft?“

Landen verneinte. Doch Betroffenheit malte sich auf seinen
Zügen. Da hob Karsten die Hand:

„Verstehen Sie mich nicht falsch — die Herkunft Lottens
ist maßlos. Sie ist das Kind eines Studienfreundes, der
Pfarrer war — hier in der Gegend. Nein, Derartige ist es
also nicht, aber ein anderes, das dennoch Schatten wirft. Sie
werden es ja gewiß selber schon gemerkt haben: Es liegt eine
geheime Trauer, ein verborgener Druß über Charlottens
Wesen.“

„Ahim von Landen bejahte stumm, aber er atmete nun doch
seinerseits freier auf. Da fuhr Karsten fort:

„Die Familie des armen Mädchens ist vor Jahren von
einem schweren Unglück betroffen worden. Ganz ohne ihr Ver-
schulden — Gott weiß es! — Aber dennoch, es lastet seitdem auf
Charlottens Seele. Auch ihre Eltern haben schwer darunter
gelitten — Sie wissen ja, wie es zugeht in der Welt; auch
unverschuldetes Unglück findet schmähende Zungen — kurzum,
es hat Lottens Eltern hinausgetrieben in die Fremde, und sie
sind dort beide verstorben, sicherlich von diesem Gram verzehrt.“

Karsten hielt inne und blickte auf Landen. Dessen Miene
waren ernst, doch unbeweglich. So hörte er den Hofrat
weiter an:

„Ich pflege sonst zu niemandem über diese Dinge zu reden.
Sie sollen vergessen sein um des Mädchens willen, damit ihre
arme Seele allmählich gesunde. Und darum möchte ich auch
nichts weiteres jetzt zu Ihnen sprechen, mein lieber Landen. Ich
glaube es Charlotte zu schulden, zu keinem Dritten über jene
trüben Dinge zu reden. Sollte es Ihnen also nicht genügen,
wenn ich Ihnen als Mann von Ehre sage: Lottens Charakter

Der Dampfer war mit der Backbordseite gegen einen Brückenpfeiler gefahren, so daß der Schornstein, das Sonnendeck und die Vordrüse in Trümmer gingen. Der Passagiere bemächtigte sich eine Panik. Verletzt wurde niemand.

hd Halle a. d. S., 22. Juli. (Tel.) Bei einer Kletterpartie an einer steilen Wand des Galgenberges bei Halle stürzten heute nach die beiden Studenten Beutler und Horn 20 Meter tief ab und zogen sich mehrere Bein- und Rippenbrüche sowie innere Verletzungen zu. Beide wurden in die Halle'sche Klinik gebracht, wo sie bewußtlos darniederliegen.

hd Hamburg, 22. Juli. (Tel.) Bei der Mündung der Oste in die Elbe kenterte infolge einer aufziehenden Böe ein Segelboot. Zwei junge Leute ertranken. Ein dritter Bootsinhasser wurde gerettet. — Bei Entenwärdern stieß ein Kahn gegen einen Dampfer und kenterte. Von den vier Insassen konnte sich nur einer retten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 22. Juli. Von konservativer Seite ist gegen des liberalen Bauernbündlers Dr. Böhme Wahl zum Reichstagsabgeordneten in Salzwedel-Gardelegen Einspruch erhoben worden, da die auf dem Wahlzettel angegebene Ortsbezeichnung Groß-Vichtersfelde statt richtig Berlin-Vichtersfelde lautete und Dr. Böhme während der Wahl in Salzwedel ortsanfällig gewesen ist und dort auch als Ortsbewohner sein Wahlrecht ausgeübt hat. Krztg.

— Bad Jsch, 22. Juli. Kaiser Franz Joseph verordnete heute normittag den neu ernannten ungarischen Minister für Kroatien, Graf Pejačević und den neuernannten ungarischen Kommissar für Kroatien, Baron Sterecy.

— Rom, 22. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Die päpstliche „Unita catholica“ fährt fort im Kampfe gegen die deutsche Wissenschaft. Jetzt erklärt das Blatt, das Handbuch der Patrologie von Professor Nauhagen in Bonn sei für junge Kleriker gefährlich und deutet an, daß dieses Urtheil von autoritativer Stelle geteilt würde. Das päpstliche Breve, das Nauhagen für sein Werk erhalten habe, beweiße nichts für dessen Orthodoxie, weil das Vob des Buches in dem päpstlichen Altentstüd auf einem Bericht des verstorbenen Kardinals Fisser beruhe und nicht das Ergebnis eigener Lektüre des Papstes sei.

hd Rom, 22. Juli. Der Advokat Tosutti, der Bräutigam der ältesten Tochter des wegen Spionage verhafteten Beamten im Kriegsministerium, Graf Morozzo della Rocca, erklärte, versichern zu können, sein künftiger Schwiegervater sei nichts als das Opfer kolossaler Mißverständnisse.

— Paris, 22. Juli. Der Generalstabchef Joffre wird seine bereits vor längerer Zeit angekündigte Reise nach Petersburg demnächst antreten. Es handelt sich um eine Erwiderung des im vorigen Jahre von dem russischen Generalstabchef abgestatteten Besuches. — Der „Matin“ bemerkt, daß dieser Reise des Generals Joffre im Hinblick auf die Frage der Heeresvermehrung und der letzten Maßnahmen, welche die beiden verbündeten Länder gegenwärtig beschließen, ein besonderes Interesse beigegeben werde.

hd De Mans, 22. Juli. (Tel.) Gestern verhaftete man hier 11 Soldaten und 3 Korporale des 5. Pionier-Regiments, welche, als sie zur Dienstleistung zur Staatsbahnstation kommandiert waren, in Chartres einen Eisenbahnzug plünderten.

— London, 22. Juli. Die Suffragettenführerin Frau Pankhurst wurde heute inmitten einer Suffragettenversammlung in einem Panillon wieder verhaftet, wobei es zu einem heftigen Kampfe zwischen ihren Anhängern und den Polizisten kam. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Buenos-Aires, 22. Juli. Es wurden ernannt zum Finanzminister Lorenzo Anadon, zum Minister der öffentlichen Arbeiten Carlos Meyer Pellegrin, zum Justizminister Carlos Izaguren.

Eine Revolte der päpstlichen Schweizergarde.

— Rom, 22. Juli. Kardinalstaatssekretär Merry del Val hielt dem Papst Vortrag über eine Revolte der Schweizer des Vatikan, die sich gegen ihren Oberst, Repond, empörten. Der Papst ist von den Vorgängen sehr alteriert. Er soll dem Obersten Repond sein Bedauern ausgesprochen haben, daß es überhaupt soweit kommen konnte. Reponds Rücktritt soll deshalb bevorstehen. Laut „Messagero“ erklärte Repond, die Soldaten seien zuhause gewesen und seien sogar dem Papst in betrunkenem Zustand vor die Augen getreten. Sie hätten sich so wenig um den Sicherheitsdienst gekümmert, daß man den Vatikan ruhig hätte ausplündern können. Er habe die ungeeigneten Elemente entfernt und Disziplin einzuführen versucht. Nach einer anderen Meldung herrscht nicht nur bei der Schweizergarde, die heute entwaffnet worden ist, sondern auch bei den übrigen vatikanischen Truppenteilen Revoltestimmung. Wird Oberst Repond nicht entlassen, so sind, wie die „Tribuna“ meldet, neuerdings Vorwommnisse zu befürchten, die die Aufmerksamkeit der italienischen Polizei erwecken könnten.

— Rom, 22. Juli. „Messagero“ schreibt zur Entwaffnung der päpstlichen Schweizergarde: „Es scheint, daß die Garde im Augenblick einer kleinen Reform unterzogen wird, der nachher eine gründliche Reform folgen wird, um die Garde wieder zu ihrer Aufgabe, der Defozation und Parade, zurückzuführen. Die Gardisten dürfen nach und nach ersetzt werden. Der Vatikan bewahrt strengstes Stillschweigen, wünscht jedoch vor allen Dingen, daß die Ruhe wieder hergestellt werde.“ „Messagero“ glaubt zu wissen, daß Oberst Repond erneut seinen Abschied nehmen werde. Die Gardisten dürften nicht mehr bewaffnet werden.

Das Trennungsgesetz auf Madagaskar.

PC. Paris, 22. Juli. Nach einer Information der „Presse Coloniale“ ist es gelegentlich der Durchführung des Trennungsgesetzes zwischen Kirche und Staat auf der Insel Reunion, südlich von Madagaskar, zu schweren Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Polizei gekommen. Die Gendarmerie beabsichtigte nach dem Wortlaut des Gesetzes zur Pfändung des Kircheninventars zu schreiten. Sie stieß jedoch auf heftigen Widerstand zahlreicher Manifestanten und mußte schließlich, als diese tätlich angriffen wollten, von der Waffe Gebrauch machen. Drei Manifestanten wurden dabei getötet und eine ganze Anzahl schwer verwundet.

Der Aufruf in Mexiko.

— Mexiko, 22. Juli. Die Aufständischen haben am Samstagabend Tuzpan nach heftigem Kampfe besetzt. Auf Erjuchen des englischen Konsulats hat das amerikanische

Vinienschiff „Luisiana“ Verachtung unter Vollampf verlassen, um sich nach Tuzpan zu begeben.

hd Washington, 22. Juli. Bei dem gestrigen Empfang der Journalisten sprach Präsident Wilson über die Lage in Mexiko, welche er noch immer als sehr kritisch bezeichnete. Wilson sagte, daß er nach wie vor gegen die Anerkennung der Regierung Huertas durch die Vereinigten Staaten sei und daß seiner Meinung nach Huerta nicht lange mehr im Amt zu bleiben vermöchte.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Die Cholera.

hd Paris, 22. Juli. Das „Journal“ veröffentlicht einen längeren Artikel ihres Kriegsberichterstatters aus Uesküb über die auf dem Balkan auftretende Cholera, in dem gesagt wird, daß sich die Cholera nunmehr in Mazedonien ausbreite und die Bevölkerung dezimiere. In Weles zähle man täglich etwa 200 Todesfälle.

In Bulgarien.

hd Köln, 22. Juli. Eine mit der Umgebung des bulgarischen Hofes in Verbindung stehende Kölner Familie erhielt die Mitteilung aus Sofia, daß die königliche Familie in ständiger Furcht lebe, Janastier könnten ihre bekannt gewordene Absicht ausführen und einen Anschlag gegen das Leben der königlichen Familie unternehmen. Auf Grund vorgefundener Briefe wurden die Sicherheitsmaßregeln bedeutend verschärft. Die Zugänge zum Schloß und den Ministerien werden unter starker Bewachung gehalten. Die Gährung im Lande hat einen bedenklichen Grad erreicht.

Jar Ferdinand von Bulgarien hat übrigens, wie jetzt bekannt wird, zu derselben Zeit, als er an den König Carol von Rumänien sein Telegramm mit der Bitte richtete, dem Marsch der rumänischen Truppen innerhalb Bulgariens Einhalt zu tun, an den deutschen Kaiser gleichfalls ein Telegramm über die Haltung Rumäniens geschickt. Näheres über den Inhalt des Telegramms verlautet nicht.

hd Berlin, 22. Juli. Die über Wien kommende Nachricht, daß König Ferdinand von Bulgarien abzutreten beabsichtige und daß im Lande revolutionäre Zustände herrschen, wird dem Depeschensbureau Herold von der bulgarischen Gesandtschaft als freie Erfindung bezeichnet, der jede Grundlage fehle.

In Serbien.

— Belgrad, 22. Juli. Die hiesigen Blätter ergehen sich in scharfen Ausfällen gegen Rußland, das den Bruderkrieg verschuldet habe. Die hiesigen Behörden entzogen dem Petersburger Blatte „Nowoje Wremja“ das Postdebit.

— Belgrad, 22. Juli. Prinz Georg ist infolge der Anstrengungen auf dem Kriegsschauplatz schwer krank zurückgekehrt. S. L. A.

In Rumänien.

— Wien, 21. Juli. Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist das Einbringen der Ernte mit den verfügbaren Kräften zunächst ohne Schwierigkeiten möglich. Nur für das Dreschen des Getreides dürste sich, wenn die rumänische Militäraktion sich in die Länge zieht, ein Mangel an Arbeitskräften einstellen. S. L. A.

— Bukarest, 22. Juli. Die rumänische Presse, die sich heute ausnahmslos mit den Aussichten des nahe bevorstehenden Friedens beschäftigt, ist über die Wendung der Dinge sehr befriedigt. Insbesondere wird die entscheidende Rolle hervorgehoben, die Rumänien in der letzten Phase des Krieges gespielt hat und noch weiter spielen wird.

— Bukarest, 22. Juli. Dem „Univerfal“ zufolge antwortete König Carol auf das gestrige Telegramm des Königs Ferdinand, daß es auch sein Wunsch sei, den Frieden bald wieder hergestellt zu sehen und daß der bulgarischen Regierung weitere Mitteilungen seitens der rumänischen Regierung zugehen würden.

Das Vorgehen der Türkei.

P.C. London, 22. Juli. Trotz der Vorbereitungen für eine Friedenskonferenz zwischen den kriegführenden Balkanstaaten und obwohl Bulgarien wenigstens die rumänischen Forderungen, die von Bukarest gestellt worden sind, alle anerkannt hat, befinden sich die türkischen Truppen in lebhaftem Kampf mit den Bulgaren. Wie eine Meldung besagt, hat Enver bei mit einer 6000 Mann starken Reiterdivision nunmehr nördlich von Adrianopel zweitausend Bulgaren angegriffen, doch ist über den Ausgang des Kampfes noch nichts bekannt. In Sofia verlautet wiederholt, daß die Türken Adrianopel wieder geräumt hätten.

— Konstantinopel, 22. Juli. 11 Uhr 30 Minuten nachts. Amtlich: Die türkische Armee hat Eile-Burgas besetzt.

— Konstantinopel, 22. Juli. Der Einzug der gesamten türkischen Truppen in Adrianopel ist laut „B. Wp.“ für morgen oder übermorgen zu erwarten. Nach einer anderen Meldung wird das Gerücht verbreitet, daß Adrianopel in Flammen steht. Der türkische Vormarsch auf Adrianopel hat in Belgrad einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Es wird betont, daß sich die Türkei durch ihre Haltung nicht nur zu Bulgarien, sondern zu der Gesamtheit der Verbündeten in Gegensatz bringe.

— Konstantinopel, 22. Juli. Der frühere Minister des Innern, Hadjiantani, ist zum Wali von Adrianopel ernannt worden. Er wird morgen auf seinem Posten eintreffen.

— Konstantinopel, 22. Juli. Der Minister des Innern, Talaat Bey, begibt sich an Bord eines Torpedobootes nach Rodosto, um seinen Einfluß zur Herbeiführung der Eintracht zwischen der muslimanischen und der armenischen Bevölkerung geltend zu machen.

— Konstantinopel, 22. Juli. Die Serben haben ihre Bedingungen bezüglich der in London beschlossenen Grenzlinie zugunsten der Türkei geändert. Nunmehr wird Griechenland sich dem Vorgehen Serbiens anschließen.

hd Wien, 22. Juli. Wie der „Zeit“ aus Belgrad von authentischer Seite gemeldet wird, ist der Standpunkt, der in Belgrad, in Athen und Bukarest gegenüber der Absicht der Türkei, Thrazien wieder zu erobern, eingenommen wird, folgender: Die von den Verbündeten eroberten Gebiete sind Errungenschaft des Balkanbundes und dieser werde die Gebiete bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Die jetzigen Gebietszwänge zwischen den Staaten des Balkanbundes würden durch ein Einverständnis zwischen den Verbündeten aus dem Wege geräumt werden. Ein Angriff der Türkei, auf

welche Gebiete insier, würden die Verbündeten auch trotz der Zweite innerhalb des Balkanbundes als einen Angriff auf den Balkanbund betrachten und darnach auch handeln.

Auf dem Wege zum Frieden?

— Wien, 22. Juli. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad und Bukarest gemeldet, daß eine rasche Verständigung Bulgariens mit seinen Gegnern jetzt umso eher zu erwarten sei, als letztere nicht die Absicht haben, die Beilegung des Konfliktes übermäßig zu erschweren.

— Bukarest, 22. Juli. Hier wird angenommen, daß eine Balkankonferenz in Bukarest zusammentritt. S. L.

hd Athen, 22. Juli. Da die bulgarische Regierung den Vorschlag angenommen hat, in direkte Unterhandlungen einzutreten, hat die griechische Regierung inzwischen drei Delegierte ernannt, die sofort nach Nisch abreisen werden. Es handelt sich um den früheren Gesandten in Sofia, Panas, den Gesandten in Belgrad, Alexandropoulos und den Hauptmann Rangabe.

PC. Paris, 22. Juli. Der „New York Herald“ erklärt, daß man in griechischen offiziellen Kreisen der Konferenz in Nisch mit Mißtrauen entgegensteht und von ihrem Scheitern überzeugt ist. Die Ansicht gründet sich auf Aeußerungen der bulgarischen Delegierten, die zu den Ohren der griechischen Regierung gekommen sind.

Die Mächte und die Türkei.

— Petersburg, 22. Juli. Rußland dürfte wie verlautet, Schritte einleiten, damit die Großmächte den Kollektivschritt in Konstantinopel annehmen. Der russische Botschafter Giers soll deshalb angewiesen sein, die Porte mit aktiven Schritten zu bedrohen. S. L.

— Wien, 22. Juli. Die Mächte scheinen nach einer hiesigen Meldung des „S. T.“ stillschweigend darin übereingekommen zu sein, vorläufig nichts zu unternehmen. Sowohl Rußland wie Oesterreich-Ungarn und England verhalten sich, wie hier verlautet, gegen eine gewaltsame Behandlung der Türkei ablehnend.

— Rom, 22. Juli. Hier wird zugegeben, daß nur durch Angliederung des Maritima-Dreiecks ein wirksamer Grenzschutz für die Türkei, als die Linie Enos-Midia ihn böte, zu erreichen wäre. Namentlich Deutschland soll auf diesem Punkte stehen. Die Türkei dürfe sich aber nicht selber ihr Recht nehmen, sondern müsse sich den Beschlüssen der Großmächte unterwerfen. S. L.

hd Rom, 22. Juli. Auf der Konsulta wird versichert, daß die Note der Türkei und deren kriegerische Vorgehen an den Beschlüssen der Mächte absolut nichts ändern werde. Die einmütige Antwort der Mächte werde dahin lauten, daß die Grenze der geraden Linie Enos-Midia höchstens mit ganz geringen örtlichen Abweichungen aufrecht erhalten bleiben muß.

DT. London, 22. Juli. Die Rede Aquittis in Birmingham, die gestern abend hier bekannt geworden ist, hat großen Eindruck hervorgerufen. Besonders die Stelle, wo Aquittis von eventuellen Schritten der Mächte spricht, die nicht im Interesse der Türkei wären, wird hier lebhaft kommentiert. Man glaubt, daraus schließen zu können, daß die englische Regierung einen Versuch Rußlands, die Deffnung der Dar-danelles durchzusehen, unterstützen wird.

Die Mächte und der Krieg.

— Petersburg, 22. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In einem Teil der ausländischen Presse wird behauptet, daß die kaiserlich-russische Regierung Griechenland einschüchtere und gleichzeitig die erhobenen serbischen Forderungen nicht der gleichen Kritik unterwerfe. Dies entspricht nicht den Tatsachen; alle Vorstellungen der kaiserlichen Regierung tragen denselben Charakter. Indem es kein anderes Ziel als das eines möglichst baldigen Friedenschlusses auf dem Balkan verfolgt, ist Rußland überzeugt, daß sämtliche Großmächte in dieser Beziehung dieselbe Anschauung haben.

— Paris, 22. Juli. Dem „Echo de Paris“ zufolge verlangt Frankreich, daß die Teilstrecke Derat-Saiffa im syrischen Ehenabnech mit einer etwaigen Zweiglinie nach Jerusalem unter die Kontrolle einer französischen Gesellschaft gestellt werde. Das geplante französisch-türkische Abkommen und der finanzielle Beistand Frankreichs hängen wesentlich von der Erfüllung dieser Forderung ab.

Briefkasten.

E. W. Rhe.-W. In Nürnberg gibt es kein Zuchtshaus, dagegen in Passau. (908.)



Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfacher Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnerzählenden Säure- und Faulnisreize, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Dodo's ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Dodo noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne gepulvert hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Dodo beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einjaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnerzählenden Säure- und Gärungsprozessen entgegenwirkt.



Inventur- Räumungs-Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gummi-Mäntel

In bester Verarbeitung, feinste Gummirung
Damen: 28.50 36.— 40.— | Herren: 22.50 30.— 36.—
Einzelne Mäntel besonders billig.

Engl. Coruscus-Mäntel

wasserdicht, aber nicht luftdicht (kein Gummi)
Damen: 37.50 42.— 47.50 | Herren: 35.— 40.— 50.—
Einzelne Mäntel 29.— 34.—

Regenfeste Mäntler Kleidung

Damen-Loden-Mäntel . . . M 18.— 26.50 28.50 35.—
Herren-Loden-Mäntel . . . M 22.— 25.— 29.— 32.50
Damen-Loden-Costüme . . . M 19.— 24.— 28.— 40.—
Herren-Loden-Anzüge . . . M 19.— 27.50 34.— 40.—
Herren-Loden-Joppen . . . M 7.50 12.—
Damen-Loden-Röcke . . . M 7.65

Touren-

Rucksäcke in grösster Auswahl
Erwachsene . . . 2.30 bis 12.50
Kinder 95 bis 2.10
Aluminium-Kocher, solide Ausführung.
Mk. 2.70 3.30 4.— 4.75 etc.
Hängematten Mk. 2.50 3.60 4.—

Touren-

Stiefel, mit schwerem und leichtestem
Beschlag
Herren Mk. 13.25 16.75 21.— 32.50
Damen Mk. 13.60 16.50 17.50
Windjacken und Westen
Klettersoile, Steigeisen.

Auf sämtliche im Preise nicht besonders herabgesetzte Artikel
10% Rabatt od. doppelte Rabattsparmaken

Sporthaus Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstrasse 185. Telefon 1150.

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H.
Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526
übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie:
Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen
Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung
von Teilhaberschaften
zu coulantesten Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Bestellaquarien, mehrere ge-
brauchte, mit
u. ohne Heizung und Tisch, darunter
einige Salinaquarien, billig abzug.
Zierfischhandlung Benedikt,
326211 Waldbrunnstr. 36. 3.1

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung,
das gesetzl. geschützte **Grinin**, ist kein
Mittel, das den Besteller enttäuscht; es
versagt nie, ist durchaus unschädlich u.
gibt dem Kopf u. Barthaare eine natu-
rgetraue, waschichte Farbe. Pr. 3 Mk.
Funke & Co., Berlin SW. 11. Verkauf i. d.
Kronen-Apothek, Karlsruhe I. Bad.

Vielleicht vertraut hoh. Beamter
dies. Zeit. u. möchte m. geb. ja. Pr.
best. Nam., Salzw., 20er, fath., gesund,
häußl., fr. Klav., Viol., ich. Vermög.,
glücklich innige Ehe
erstreben! Br. u. M. W. 333, haupt-
sächlich. Karlsruhe erb. 326202

Für mittlere Fabrik, mit Auf-
trag überhäuft, wird ein **junger**
Kaufmann mit 40-50 Tausend als
tät. Teilhaber gesucht.
Offerten unter Nr. 325192 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer Teilhaber sucht
ob. sein Geschäft, Gewerbebetrieb,
Landwirtschaft, Grundstück etc.
verkaufen will, verlange meinen
unverbindl. Bericht. Ich kann alle
Erbteile sofort und factuell an
Reflexanten allerorts anbieten.
Conrad Otto (fr. E. Kommen Nachf.),
Stuttgarter, Solpiststr. 28. 4765a

Geld o. Vorsp. f. höh. u. m. öff. Be-
amte, Erbschaft, Fideikom.,
Renten etc. Offert. an Felth, Frank-
furt a. M., Werderstr. 46. 5264a

Friseur-Geschäft
sehr gut gehendes, per sofort zu
kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 326222
an die Erped. der „Bad. Presse“.

Gleichstrom-Motor,
110 Volt, 1/2-1 PS, gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe der Tourenzahl und Preis
unter Nr. 326180 an die Erped.
der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Zu kaufen gesucht:
gebr. Divan, Waschkommode, voll-
ständiges Bett. Off. unt. 326216
an die Erped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Feldstecher
mit Lederetuis zum Anhängen.
Off. u. Preis u. Nr. 326181 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Broschen
mit gemaltenen Köpfen (Garnen)
zu kaufen gesucht, auch ungebrauchte.
Offerten unter Nr. 325870 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Unser diesjähriger 11926
**Schuhwaren-Saison-
Räumungs-
Ausverkauf**
hat begonnen.
Versäumen Sie nicht
die Vorteile, welche
wir bieten, recht-
zeitig wahrzunehmen.
Wir haben Einzelpaare
und Restsortimente bis
50 Prozent
im Preise zurückgesetzt.
METROPOLE
Schuhhaus Kaiserstrasse 70.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh entschlief nach längerem schwerem Leiden, versehen mit
den heiligen Sterbsakramenten, mein lieber Gatte, unser lieber Vater,
Schwiegervater und Großvater
Damian Stephan
Grossh. Schlossverwalter a. D. 5273a
im Alter von 73 1/2 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schloß Favorite, den 22. Juli 1913.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Juli, vormittags 1/10 Uhr,
von Favorite aus nach dem Friedhof in Niederbühl statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gestern abend entschlief nach kurzem schwerem Leiden
unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater
und Onkel
Wilhelm Kiefer, Privatier
im Alter von nahezu 80 Jahren. 11954
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 22. Juli 1913.
Die Feuerbestattung findet Donnerstag, den 24. Juli,
vormittags 1/11 Uhr statt. — Trauerhaus: Wilhelmstr. 3.
Sondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Tieferschütterung machen wir hiernit Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unser liebes unvergessliches Kind,
Enkelin und Nichte
Eugenie
nach kurzem schweren Leiden gestern abend 10 Uhr unerwartet
im Alter von 4 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefstem Schmerze die trauernden Eltern:
Wilh. Sperzel und Frau.
Karlsruhe, den 22. Juli 1913.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Juli, nach-
mittags 2 Uhr, von der städt. Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sophienstraße 89, IV. B26214

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Ab-
schülfungen feiner weisser Schüppchen
ist die Folge von krankhafter vermehrter Ab-
sonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt
Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit
ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:
RIND-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien,
welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern.
Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten.
Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Ansetzbranntwein

und alle Edelbranntweine
gut und preiswert bei 11820.22
Max Homburger
30 Kronenstrasse u. Kaiserstrasse 124 a.

Kaufmann-Teilhaber

mit Mk. 10000 für erstklassiges Unternehmen
in Heidelberg, Gründung einer G. m. b. H., sofort gesucht.
Nur Bewerbungen mit genauer Angabe der Verhältnisse können
berücksichtigt werden. Näheres durch
Büro Gentner, Karlsruhe, Kaiserallee 95a.

Tüchtige Leute gesucht zur Übernahme einer
Filiale
der Lebensmittelbranche. Erforderlich sind 1000 bis 1500 Mark.
Offerten unt. Nr. 325880 an die Erpedition der „Bad. Presse“.

Die Städt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der
Stadt dankbar jede Gabe in
Geld, Mannern, Frauen-
und Kinderkleider, Wäsche,
Stiefel etc. entgegen. 83574
erh. Aufn., mütterl.
Beflege, bei deutscher
Gebamme. Diötr. Aust. B24883
E. Obermayer, Beauvau 15,
Nancy, Frankreich.

Altertümer

sucht zu kaufen.
J. Pämle, Markgrafenstr. 22/23

Motten!

und anderes Ingeziefer nebst Brut
werden unter Garantie vernichtet.
Beschädigung der Polster, Stoffe etc.
ausgeschlossen. 8368
E. Teilmann Nachf.,
Telephon 2244, Adlerstraße 4.

Bauarbeiten!

möglichst auf Gegenrechnung,
Maßarbeit ebit. gegen bez.
sind zu meinen Bauarbeiten
nachstehenden Arbeiten zu be-
geben: 11717
Wochner u. Installation
ca. Mk. 6000.—
Gipsarbeit und Fassadenputz
ca. Mk. 4000.—
Glas- und Schreinerarbeit
ca. Mk. 8000.—
Schloßarbeit ca. Mk. 4000.—
Offerten unter Nr. 11717 an
die Erped. der „Bad. Presse“.

Kauf event. Einbeirat!

Nicht. Kapitalfrüher Kaufm.,
29 J. alt, kath. gelernt. Manu-
facturist, sucht gutgehendes Ge-
schäft zu kaufen ev. in solches ein-
zubeiraten. Gefl. Angebote unter
Nr. 325804 an die Erped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Hotelomnibus

gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
11947.2.1
Kriegstraße 32.

Odeon-Grammophon

mit eingebautem Trichter, neu,
nicht zu groß, billig zu verkaufen.
Interessenten melden unt. 326122
in der Erp. der „Bad. Presse“ 2.2

Billig zu verkaufen:

1 Blüch-Divan, 1 Sofa, 1 älteres
Chaiselongue, versch. aufgerichtete
Beuten, Federbetten, etc. Bettstellen,
1 ein. Kinderbettstelle m. Matratze,
1 Bettsofa, 1 Kommode, 1 Wasch-
kommode, Marmor-Waschtischchen,
1 Schreibrisch, 1 Damenkleidstisch,
Garberohrständer, Sanduhrständer,
1 Notenständer, 1- u. 2 Tür. Kleider-
schränke, circa 25 Wirt. Stoffläufer,
1 Fischschrank, 2 Herde und noch
verschiedenes. 11970
Rudwig-Wilhelmstraße 5, Hart.

Schönes Fahrrad

mit Top. Freil., wie neu (mit Ga-
rantie), sehr billig, sowie 1 schöne
Kommode u. Tisch sof. zu verkauf.
326185 Gartenstr. 66, 5. Et.

Billig zu verkaufen:

Feiner, schwarzer, Gehrock-Anzug,
einzel. Gehrock, hübscher Frack mit
Weite, schöner Sommerüberzieher,
leichter Regenanzug für Kinderen
Herrn, Damen, Mädchenkleid, mod.
schwarz, Jackett, weißes, Kleid,
schönes Frauenkleid in Seide,
sowie versch. Gesellschaftskostüme.
Kriegstraße 6, 2. Etod. B26094

Saanen-Ziegenbock

1 Jahr alt, zu verkaufen, bei
August Meiner, Lieboldsheim,
325963.3.3 Wächlerstraße 42.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Uebertragen: dem Justizaktuar Ernst Lung beim Amtsgericht Breisach eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Schopfheim.

Beamtenentscheidung: dem Kanzleigehilfen Karl Beck beim Amtsgericht Karlsruhe und dem Gerichtsvollzieherdienstverweser Franz Maurer beim Amtsgericht St. Blasien.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Verwaltungsaktuar Karl Held in Schönau i. W. eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Karlsruhe.

Statmäßig angestellt: Schumann Alfred Fröhle beim Bezirksamt in Mannheim.

Verz. der Charakterisierte Polizeijergant (Polizeikommissarwärter) Ludwig Häßlinger in Mannheim zum Bezirksamt Freiburg; die Eichmeister: Adolf Bühner von Mannheim nach Freiburg, Ernst Heinze von Karlsruhe nach Mosbach, Joseph Martini von Freiburg nach Konstanz, Gottlob Frei von Mannheim nach Donaueschingen und der Eichamtsgehilfe Albert Venhardt von Freiburg nach Mannheim.

Zurückgenommen: die Verlesung des Schumanns August Brandner hier zum Bezirksamt Baden.

In den Ruhestand verz. Schumann Emil Bugger beim Bezirksamt Freiburg.

Gekündigt: dem Schumann Hermann Betthäuser in Mannheim.

Groß- Landesgewerbeamt. Zugewiesen wurde: Unterlehrer Karl Weid in Besseneureut als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Albern. Unterlehrer Eduard Frey in Odenheim als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Groß- Verwaltungshof. Entlassen auf Ansuchen: die Wärterinnen: Hilda Böh, Agnes Bauer, Elisabeth Herzog, Anna Marie Bees und Rosa Wipfler, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Zurhegehehrt: Oberstraßenmeister Friedrich Roth in Wiesloch auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: die Geometerkandidaten: Hans Maier in Gernsbach und Otto Reim in Staufen (auf Ansuchen), der Landstraßenwärter Franz Rüdinger in Wingenhofen (wegen Kränklichkeit).

Gestorben: Straßenmeister Heinrich Dierck in Mosbach am 9. Juli dieses Jahres.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion. Uebertragen: dem Vizewachtmeister a. D. Rudolf Bindner in Königsbach die Steuereinnahmestelle Obergrumbach, dem Vizewachtmeister a. D. David Siehl in Sulzfeld die Steuereinnahmestelle Gemmingen, dem Grenzauf-

seher a. D. Gottfried Böhrer in Ueberlingen die Steuereinnahmestelle Nordrach.

Verz. der Grenzaufsicher a. D. Wilhelm Ernst in Oberschwörstadt nach Tiengen und zum Untererheber ernannt.

Statmäßig angestellt: der Grenzaufsicher Karl Rheinhardt in Stetten.

Gestorben: der Untererheber Alban Gabel in Ditzelhausen am 13. Mai 1913.

Staatseisenbahnverwaltung. Ernann: zum Lokomotivführer: Reserveheizer Ludwig Zimpfer in Bellingen.

Statmäßig angestellt: als Amtsdiener: Karl Hornung in Karlsruhe.

Vertragmäßig aufgenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Anton Fellhauer in Uffingen, Wendelin Böhner in Lautenbach, Wilhelm Kies von Uffingen, Ludwig Köhler von Graben, Joseph Meid von Langenbrüden, Wilhelm Baumgärtner von Friedrichsfeld, Anton Meißner von Weiber, Johann Bier von Grünfeld, Johann Kentscher von Neuhäusen, Andreas Bar von Dehnsbach.

Verz. der Bahnmeister: Karl Wälde in Immenzingen nach Kenzingen, Georg Kitz in Triberg nach Geisingen, Otto Oberhard in Jöhlingen nach Bretten; Zugmeister Anton Himmelpach in Singen (Hohentwiel) nach Freiburg; Stationsaufseher Stephan Stieh in Himmelfeld nach Freiburg; die Reserveführer: Georg Pantle in Heidelberg nach Hellingen, Hermann Braun in Heidelberg nach Hellingen, Gottfried Köhm in Walsbühl nach Hellingen; die Lokomotivheizer: Karl Reis in Offenburg nach Freiburg, Johann Warbach in Bruchsal nach Offenburg, Amtsdiener Johannes Hammes in Pforzheim nach Karlsruhe.

Zurhegehehrt: Wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lokomotivführer Johann Müller in Karlsruhe; Weichenwärter Philipp Ziegler in Mannheim; Bremser Heinrich Fißler in Neckarelz (auf Ansuchen).

Wegen leidender Gesundheit: die Reserveführer: Wilhelm Zimmermann in Konstanz, Karl Köhm in Karlsruhe.

Gestorben: Lokomotivführer Alois Gromer in Konstanz; Weichenwärter Rudolf Herzog in Graben-Neudorf; Bahnwärter Gebhard Graf auf Warts. 28 der Rheintalbahn.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 21. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Köster. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor von Jöcher.

Ein rückfälliger Dieb stand in der Person des Kaufmanns Adolf Heiß von Mannheim vor Gericht. Er hatte am 12. Juni d. J. hier das dem Malermeister Klingensfuß gehörende Fahrrad im Wert von 80 M., das dieser in den Rathshaushof gestellt hatte, entwendet, war damit durchgegangen und wollte es verkaufen. Heiß wurde aber erfaßt und das Rad konnte ihm wieder abgenommen werden. Das Gericht verurteilte ihn heute zu 8 Monaten Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Verhandlung der Verurteilung des Tagelöhners Friedrich Karl Daniel Len aus Malsheim, der vom Schöffengericht Ettlingen am 19. Juni wegen erschwerter Körperverletzung zu 15 Mark Geldstrafe, eventl. 3 Tagen Gefängnis verurteilt wurde, führte zur Frei-

sprechung des Angeklagten. Das Gericht nahm an, daß dieser in Nothwehr gehandelt habe.

Unter der Anklage des erschweren Diebstahls und Betrugs stand der Hausdiener Gynt Fies von Oberkirch vor Gericht. Dieser öffnete in der Nacht vom 17./18. Juni 1912 in Baden ein im Gang des dortigen Kurhauses stehendes, verschlossenes Schränkchen mit einem eigenen Schlüssel und entwendete aus der darin befindlichen Trintgeldkassette der Kurhausangestellten den Betrag von 112 Mark, indem er die Kassette umkehrte und solange schüttelte, bis das Geld durch die Einwurfsöffnung herausgefallen war. Ferner bestimmte er den Zwickler Stadl in Baden durch die unwahre Angabe, er sei für den Druckereibesitzer Zimmermann infassberechtigt, ihm eine Herren- und eine Damenuhr im Wert von zusammen 165 Mark, teils auf Gegegenrechnung des Zimmermanns, teils auf Kredit zu geben. Die beiden Uhren machte der Angeklagte sofort zu Geld. Ebenfalls unter gleicher falscher Vorspiegelung ließ er sich von Karl Herlam am 27. Februar 1912 den Betrag der Zimmermannschen Rechnung in Höhe von 10.25 Mark bezahlen und ließ sich von Schneidermeister Kiefer eine Hose im Wert von 23 Mark machen. Diesen Betrag ließ er am Guthaben des Zimmermanns in Höhe von 40.50 Mark abrechnen und sich den Rest von 17.50 Mark in bar auszahlen. Auf ähnliche Weise erschwindelte er sich von Buchhändler Weber den Betrag von 7.50 Mark, von Glasermeister Derscheid 16.75 M., von Handelsmann Seibert 14.25 Mark, von Frau Glattefelder 17 Mark und von Kaufmann Cahel 36 Mark. Nach Verübung dieser Schwindelthaten flüchtete er nach Nancy, wurde aber stückweise gefolgt und festgenommen. Der Angeklagte, der nur teilweise geständig war, aber durch die Beweisaufnahme überführt wurde, erhielt 9 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Fabrikarbeiter Jakob Bastian von Michelbach wurde wegen Vergehens gegen § 175 unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe von 1 Woche zu 4 Monaten und 3 Tagen Gefängnis abzüglich 1 Monat und 3 Tagen Untersuchungshaft verurteilt.

Die Verurteilung des Gipsers Wilhelm Friedrich Wang von hier, der vom hiesigen Schöffengericht am 11. Juni wegen Körperverletzung 6 Wochen Gefängnis erhielt, wurde verworfen, da der Angeklagte nicht erschienen war.

Ebenfalls wegen Nichterscheinens wurde die Verurteilung des Fabrikanten Eduard Speierer in Dos, den das Schöffengericht Baden wegen Ruhestörung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, verworfen.

Der Bäcker Valentin Wehler von Wintersdorf wurde vom Amtsgericht Kallat wegen Vergehens gegen das Kinderjugengesetz mit 5 Mark Strafe belegt. Er beantragte jedoch gerichtliche Entscheidung durch das Schöffengericht. Dieses erklärte sich als unzuständig und verwies die Sache an die hiesige Strafammer. Diese gab der Verurteilung infolgedessen statt, als sie die Strafe auf 3 Mark herabsetzte.

Der Kaufherr Ludwig Schmidt aus Waldangelloch, wohnhaft hier, wurde vom hiesigen Schöffengericht in dessen Sitzung vom 8. Juni wegen groben Unflugs zu 1 Woche Haft verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ KARLSRUHE. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. 7 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren. Eine schöne Handschrift sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch). Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar aneignen. Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse. Ausbildung zur perfekten Maschinenschreiberin. 3.1 bzw. Maschinenschreiber nach der Unterwood Meisterchafts-Schnellschreib-Methode. Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung. Tages- und Abendkurse. Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis-Ermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Holzhandlung Joh. Kotteler, Marienstr. 60, Telefon 3222, empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Eichen, Erle, Birnbau, sowie Falzbretter, Stabstämme, Verkleidungen, Rahmentischel, Latten usw. roh u. gehobelt. 11456.6.6

Eugen v. Steffeln, Großh. Bad. Holzspezialist, Karlsruhe i. B.

L. Dörflinger jr., Rubrkohlen, Koks, Briketts, Holz. 10113. Telephone 197. Douglasstrasse 16.

B. Kamphues, Karlsruhe, Kaiserstraße 207, sammtl. 9973. Antike Uhren.

Formular-Kasten, handlicher, selbstschließend, Brief- und Aktenordner, Seitenwände aus Holz, Mf. 1.60 u. Mf. 1.85 pro Stüd. 7653. Curt Riedel & Co., Adlerstraße 1.

Klavierstimmen sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos, Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung Ludwig Schweisgut, Erbprinzenstraße 1, Telefon 1711.

verkaufe ich meine abgetragenen Dreizehner, Heizer und Hirschen in besten Preisen? Nur in Weintraubs An- und Verkaufsgesellschaft, 11148. Arpenstraße 52.

Voranzeige! In wenigen Tagen beginnt unser diesjähriger Saison-Ausverkauf Besichtigung des Lagers und der Preise von heute an erbeten. SCHUHHAUS H. Landauer, Kaiserstrasse 183, Telefon 1588. Zimmertüren samt Zubehör, Haustüren Glasabschlüsse usw. 10.1 billigt bei 11952 Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstschlerei Karlsruhe i. B.

CAMERAS aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklassige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz, Moyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie von uns gegen bequeme Monatsraten ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen. Illustr. Camera-Katalog gratis. Dial & Freund, Postfach 147/881. Breslau

Bester Zahler abgeleitet Herren- und Damen-Haare, Schuhe, Stiefel u. f. m. Bohnenart genügt. Komme ins Haus. 226005.3.2 J. Brauner, Schwannstr. 19.

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 5458 Carl Stede, Jnh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Ausgegangene Haare taucht zu höchsten Preisen 8345.50.27 Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32. Altertümer werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 11829. Neukam, Lammstraße 6, Telefon 3546.

Ihr künstl. Gebiß sieht, halt und fällt beim Essen nicht. Benutzt bei Annahme meines Apollonpulvers - aromatisiert per Dose 50 S., nur echt in verschloß. Blechbüchsen (Schuß 6166). Zu haben in den Apotheken, Droger. u. Parfüm. Französisch, Englisch, Italienisch Abend-Unterricht. Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentl. zwei Abenden (8-10 Uhr) per Monat 5 Mark. Anmeldungen unt. Nr. 11448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.5. Diejenigen 2 Schlant. Damen in blauen Kostümen, in Begleitung eines jüngeren Herrn (ausnehmend Geschwister), die die Tour am Donnerst. den 10. Juli, zwischen 3-7 Uhr nach dem alten Schloß gemacht haben, werden allerhöch. gebeten ein Lebenszeichen mit näherer Adresse unter Nr. 225981 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 8.3. Darlehen auf Katenrückzahlung. Geschäftsgelder, Hypotheken etc. wird distr. befragt. Geluche unter 222052 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf **Freitag, den 25. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr,** in den großen Hofsaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Veräußerung von Baugelände beim neuen Hauptbahnhof (Vorlage Nr. 41, 44 und 56).
2. Honorar des Architekten für die Projektierung des Bahnhofplatzes und der Anlagen (Vorlage Nr. 53).
3. Erstellung von Bauten und Anlagen zur Erweiterung und Verschönerung des Stadtgartens (Vorlage Nr. 43).
4. Denkmalschutz für Oberbürgermeister Schwegler (Vorlage Nr. 48).
5. Herstellung und Unterhaltung der Schwinge (Vorlage Nr. 46).
6. Pflanzung von Teilstreifen der Durlacher-Allee und der Douglas-Straße (Vorlage Nr. 47).
7. Erwerbung des Geländes der alten Militärschwimmschule (Vorlage Nr. 49).
8. Erhaltung eines Konzerthauses und einer neuen Ausstellungshalle (Vorlage Nr. 54).
9. Errichtung etatmäßiger Stellen an der Volksschule, an den Realschulen und an den höheren Mädchenschulen (Vorlagen Nr. 50 und 55).
10. Fortführung der Straßenbahn durch Durlach (Vorlage Nr. 51).
11. Umgestaltung der Turmbergbahn (Vorlage Nr. 52).
12. Herstellung von Straßen im Gebiet des neuen Hauptbahnhofes (Vorlage Nr. 57).
13. Freigabe der Rechnungen der städtischen Spar- und Pflanzanstalten und der Schulsparkasse für 1912. 11693

Der Oberbürgermeister.

Siegfried Reuber.

Kohlsbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kohls an hiesige Einwohner für die Zeit **vom 1. September 1913 bis 31. August 1914.**

Bestellformulare sind im Verkaufsbureau Kaiserallee 11 u. Schlachthausstraße Nr. 3 erhältlich; auf Verlangen werden solche auch zugefandt.

Abonnementspreise:

Kohls pro Zentner Mk. 1.20 ab Gaswerk, Stückkohls pro Zentner Mk. 1.10 ab Gaswerk.

Auf Wunsch wird der Kohls, bei billiger Berechnung der Fuhr- löhne, zugeführt.

Außer Abonnement liefert der Zentner 10 Pfg. mehr.

Kleinverkauf zu Tagespreisen

— von einem halben Zentner ab in beiden Richtungen: **vormittags von 11 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 2 Uhr, samstags vormittags von 10 bis 11 Uhr.**

Städt. Gaswerk Karlsruhe. 9230.19.6

Große Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Testamentsvollstreckers, Herrn Notar Martin, werden am **Freitag, den 25. d. Mts.,** und den nächsten Tag **vormittags 9 Uhr** beginnend, **Friedrichsplatz Nr. 6,** 2 Exponen hoch, folgende zum Nachlaß der Frau Dr. Friedrich Ketz, praxt. Arzt Bwe., gehörigen Fahrnis gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Büfets, ein- und zweifache Schränke, 3 Schifftoniers, 1 Brand- kasten, Waschkommode, andere Kommode, 1 Sekretär, Bett- (mit und ohne Haarmatratzen), 2 Kuschelarmaturen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Konjöl mit Spiegel, mehrere andere Spiegel, 1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 2 Damenstühle, 2 Salontische, 2 Nippische, mehrere andere Tisch, 2 Regulateure, Wand-, 2 Standuhren, große Oelgemälde, Kupferplatte und andere Bilder, 1 silb. Kaffeefervice, silberne Vor- leinlöfel, eine große Anzahl silb. Gabeln und Kaffeelöffel, Messer und Gabeln, sowie christliche-Beistee, kirchliche Instrumente, eine Sammlung von Gold- und Silbermünzen, 1 feine Kaminuhr, 1 feine Kaminuhr und andere Teetische, Vasen, Nippischen und Glaswaren, 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Kette mit Brillanten, Brillantbrochen und Ringe, sowie sonstiger Gold- schmuck, eine Bibliothek, enthaltend medizinische und andere Bücher, sowie zahlreiche Musikalien, ferner Gasluster, Gasarme, bemalte Öfen, 2 Kunter u. Ruh-Defen, Vorhänge, Fenster- mangel, Teppiche und Vorlagen, Bett- und Tischwäsche, 2 eiserne Blumenkörbe, 1 eiserne Planchengabel, 1 Gartentisch mit Gartenstuhl, 1 großer Vorrat an Holz und Kohlen, sowie noch viele andere Gegenstände, 11951

wozu Kaufliebhaber höflich einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktions- lokal, Sähringerstraße 29, gegen Bar versteigert:

2 Bettstellen mit Koff., Matratzen und Koffer, 2 Secras- matratzen, 1 Glasbrant, 1 Büfett (eichen), 1 H. Schrant, 1 Küchen- unterbaß mit Spülmaschine, 1 eingelegte Kommode, 1 runder Tisch, 4 Hochstühle, 1 eiserne Bettstelle, 1 Kaminofen, 1 Kamin- röhre, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Gramophon mit Platten, 1 kleine, farbige Vorhänge, 1 Herd mit Kupferkessel, 1 Döner, 2 Kuchenteller, 1 großer Salonspiegel, 1 Partie verschied. eiserne Bratpfannen, 2 große Holz- u. Zinküber, 1 Sodflos, Kaffeemaschine, Kuchenplatten, Suppenöffeln, tiefe und flache Teller, circa 100 gute Messer, 1 Krautwinder, Kolossalier, Kaffee- und Milchkanne, Kaffee- schiffeln, Weingläser, Fleischhaken, Einmachtopf, Weintrüge, diverse Streichholzständer, 1 sehr gute Messerputzmaschine und noch vieles.

Liebhaber ladet ein 11948

J. Hirschmann, Auktionator.

Café-Restaurant „Metropol“ vis-à-vis der Techn. Hoch- schule.
Heute Dienstag, den 22. Juli:
Opern- u. Operetten-Abend.
Gute Küche. (926221) Inh. Fritz Roß.
Täglich KUNSTLER-KONZERT.



Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettmittel. Infolge der unüber- troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstraße, **J. Dehn Nachh.,** Zähringer- straße, **O. Fischer,** Kaiserstraße, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstraße 69, **M. Hofheinz,** Luisenstraße, **A. Kintz,** Sophien- straße 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstraße, **K. Lösch,** Körnerstraße, **O. Meyer,** Wilhelmstraße, **F. Reiss,** Luisenstraße, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalien- straße, **F. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstraße, **L. Wohl- schlegel,** Kaiserstraße, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 2625

Saison-Käufungsverkauf

Für die Reise!

Jetzt günstige Gelegenheit zum Einkauf von Herren- u. Knaben-Kleidung

In allen Abteilungen ♦♦♦ bedeutend reduzierte Preise

Spiegel & Wels

11944

Bekanntmachung.

(Die amtliche Behandlung von Fundstücken.)

Im Stadtgarten und in der Freihalle wurden in der Zeit vom Januar bis 30. Juni d. J. 3. Gebrauchsgegenstände, Schmuck, Taschentücher, Stühle, Schirme, Schmuckgegenstände u. sonstige Gegenstände aufgefunden.

Die Empfangsberechtigten werden hiermit gemäß § 980 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei der städt. Gartendirektion, Ettlingerstr. 6 anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. versteigert werden. 11842

Städtische Gartendirektion.

Münzesheim.

Rindsfarren-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 24. d. Mts.,** nachmittags 1/2 2 Uhr,

wird im hiesigen Farren- weid ein schwerer Rindsfarren gegen Barzahlung öffent- lich versteigert. 5224a.2.2

Münzesheim, den 19. Juli 1913

Gemeinderat.

Frankl, Bürgermeister. Mannherz, Ratsh.

Große Posten Bettendamaste,

weiß und bunt, in nur la. Qual., sind enorm billig abzugeben. Sehr lobend für Wiederverkäufer. 12.8 **Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,** Ede Kaiser- und Kreuzstr. 11902

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- Kleider, Wanduhren, Gebirgs- Zügel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haus- haltungen, sowie einzelne Möbel- stücke und solche hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbittet Ernstes größtes An- u. Verkaufsg. 5470 geschäft. vorm. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schmalen Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: **Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombinierter Kräuter- Shampoo (Bot. 20 Pf.),** daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Kopfbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.).** Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. **Echt bei Bilg, Tübingen, Amalien- straße 19, G. Roth, Herrenstr. 26, Otto Meyer, Wilhelmstraße 20, Bülh. Baum, Werberstraße Nr. 27, Germ. Bieler, Kaiserstraße 223, Th. Balg, Kurvenstraße 17, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, S. Dehn Nachh., Zähringerstr. 55; in Mühlburg a. Oberrhein M. Strauß. 2227a**

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik

Baer rue Pasteur 36, Nancy nimmt Damen a. Entbindung auf strengste Diskretion.

Peterstal Hotel Hirsch u. Villa Viktoria in völlig geschützter, staubfreier Lage, abseits der Landstr. Angenehmer Sommeraufenthalt. Keine Weine. Gute Küche. Mäßige Preise. Pension nach Uebereinkunft. Mineralwasser u. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Telefon Nr. 7. Bereitwillige Auskunft durch den neuen Besitzer **Aug. Dietz.**

Dobel Höhenluftkurort im Württ. Schwarzwald zwischen Bilsbad u. Baden- Baden, 720 m ü. d. Meer. Schön, ruhige Lage in herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für **Kurde, Lungenschwache, Rheumatische, Gicht, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck.** 5474a.6.6

Schloss Hemsbach a. d. Bergstr. in Baden, Stat. Hemsbach, Strecke Karlsruhe-Frankfurt, ist in ein Land-Erziehungsheim für Mädchen umgeändert worden. Aufnahme von Mädchen jeden Alters. Wiederbeginn des Unterrichts: 15. September. Näheres ersehe man aus dem auf Wunsch gerne gesandten Prospekt. (4977a) **Fritz u. Ottilie Bierau.**

Schweiz Ein **Doppel- u. Luftkurort** in geschüttester alpinen malde u. waldreicher Landschaft u. zuträglichster Höhenlage. **Hotel Kurhaus Engel im Emmetten.** 500 m überm Meer u. ca. 366 m ob d. Bierwald- hüttersee und am Fuße des ausricht. Niederbauen. Tagespreis Mt. 4-5.50. Prospekt. 3456a.20.18

Reise-Utensilien Sattlerwaren-Fabrik **R. Ostertag Sohn** Inh.: Friedrich Däubler Karlsruhe, Kaiserstr. 14b. 11718 Auf Damentaschen und alle Reise-Artikel 10% Rabatt.

Carola Keilquelle bei Erkrankungen der Harnorgane, Nieren- u. Blasenleiden, harnsaure Diathese, Gicht. Schlossbrunnen diätetisches Tafelwasser. **Carolabad** 7 Minuten vom Bahnhof Rappoltsweiler. Schöne Kuranlagen. Kurhaus mit elektrischem Licht. Vollständig renoviertes Kurhaus mit elektrischem Licht. Vorzügliche Küche. — Die Mineralwässer sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Hauptniederlage in Karlsruhe: A. Müller, Karlsruhe-Mühlburg, Rhein- straße 42, Telefon 1233. Niederlage für Keilquelle: Bahm & Baßler, Inh. Dr. Kux, Zirkel 30, Telefon 255. 4098a Prospekt durch Carolabad A.-G. Rappoltsweiler.

Preuß. südd. Klassenlotterie!

Risten I. Klasse sind da, ebenso **Erneuerungslotterie II. Klasse,** die ich planmäßig zur Verfügung halte.

Kauflose II. Klasse 1/10, — 1/20, — 1/40, — 1/80, — sind noch zu haben bei **11929**

Ludwig Götz Großh. hab. Lotterie-Einnehmer **Sebelstraße 11, a. Rathaus.**

Biolinen und andere Saiten-Instrumente, Zubehör, Saiten. Reparaturen billigst. **Eugen Wahl, Karlsruhe** Ede Kreuz- und Kaiserstraße.

Oelgemälde, Kupfer- Stahl- u. farb. Stiche werden restauriert u. regeneriert bei **Fz. Otto Schwarz** Kaiserstr. 225. Prima Referenzen.

„Diebe!“ Ilen Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel zahlr. **R. Billig, Durlacherstraße 68.** Postkarte genügt. 325472

100 Zfr. Besen, 300 Zfr. Scheckhafer habe ab Freiburg u. Bruchsal bill. in guter Qualität abzugeben. 2.1 **Karl Julius Vogt, Bannsdorf i. Schw., Tel. 42.** Eine größere Partie kannene

Kloßdielen 45 mm dick, in schönster, trockenster Ware, hat billig abzugeben. **E. A. Schmidt,** Holzhandlung und Hobelwerk, Durlach. 326152

Gebamme I. Klasse 8/72a **Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23** nimmt zu jeder Zeit

Pensionärinnen auf. Auf gutes Geschäftshaus in guter Lage **2. Hypothek** mit 14 000 Mk. gesucht. 3. Hypothek vorhanden. — Gef. Offerten unter Nr. 11955 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

20000 Mark als 2. Hypothek auf ein sehr rentables Geschäftshaus gesucht, innerhalb 60% der Schätzung. Offerten unter Nr. 325852 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung sucht tüchtiger Kaufmann an Fabrik oder sonst. solidem Geschäft bis Mt. 50000. 5258a Angebote unter S. L. 629 an **Rudolf Mosse, München.**

Kauf-Gejud. Nicht Kaufm. sucht Kaufm. Geschäft (Branche gleich) jedoch ohne Vorkauf zu kaufen. Kapital bis Mt. 40000 an. Angebote unter S. M. 630 an **Rud. Mosse, München.** 5259

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**